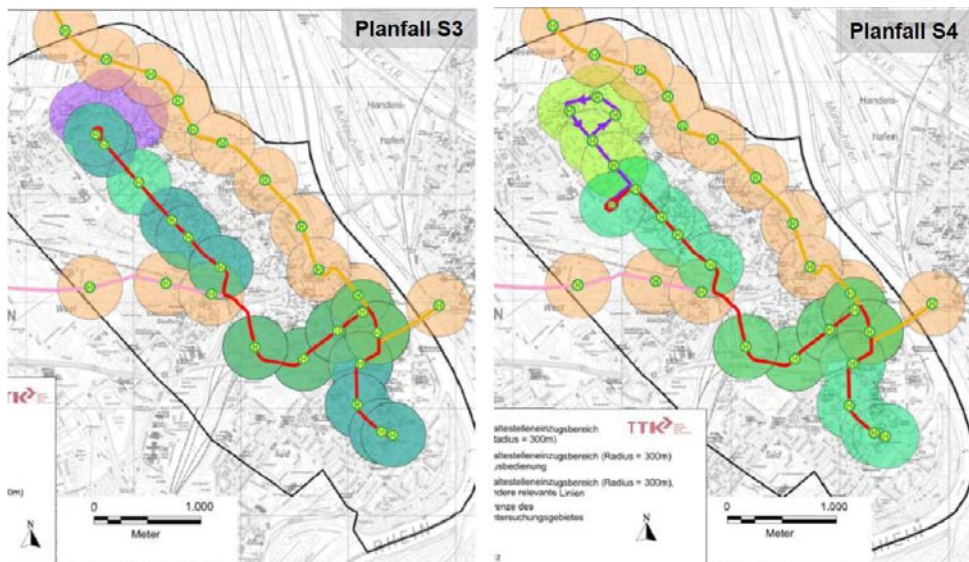


ÖPNV-Konzept für die Erschließung und Anbindung des Ludwigshafener Stadtteils Friesenheim

Beratung ÖPNV-Netze

Kunde: Verkehrsbetriebe Ludwigshafen GmbH (VBL)

Ende: 2012



Planfälle S3 und S4 (Erschließung)

Planfall	Marienkirche – Sternstraße			Ebertpark		Sternstraße – Friesenheim Mitte	
	Strecke	Haltestellen		Strecke	Haltestellen	Strecke	Haltestellen
S0	Erneuerung	unverändert	Betriebsstrecke	Erneuerung	unverändert		
S3	Ausbau	barrierefrei	entfällt	Wendeschleife Friesenpark			
S4	Ausbau	barrierefrei	Wendeschleife Ebertpark	entfällt	entfällt		
S5/B1	entfällt (nur Busbedienung) – evtl. Busspuren						
S5/B2	entfällt (nur Busbedienung)						
S8	Ausbau	barrierefrei	Betriebsstrecke	Neubau/Erneuerung ohne besonderen Bahnkörper als Schleife über Sternstraße, Luitpoldstraße und Kreuzstraße	barrierefrei		
S9	Erneuerung	barrierefrei	Betriebsstrecke	Erneuerung	barrierefrei		
S10	Ausbau	barrierefrei	Betriebsstrecke	Ausbau	barrierefrei		



Strukturierung der Planfälle

straßenbündiger Bahnkörper (Bestand)

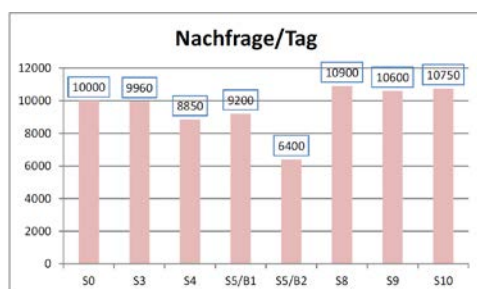
In Ludwigshafen Friesenheim soll der etwa 2,4 km lange Abschnitt zwischen den Haltestellen Marienkirche und Friesenheim Mitte mobilitätsgerecht und stadtbahnmäßig ausgebaut werden.

Hierzu wurde bereits im Jahr 2005 eine Machbarkeitsstudie erstellt, die durch weitere Planungen und betriebliche Untersuchungen mit OpenTrack (dynamische Simulation) zu den Auswirkungen eingleisiger Streckenabschnitte ergänzt wurde. Die Erarbeitung der NKU im Jahr 2009 vervollständigte die Entscheidungsgrundlagen.

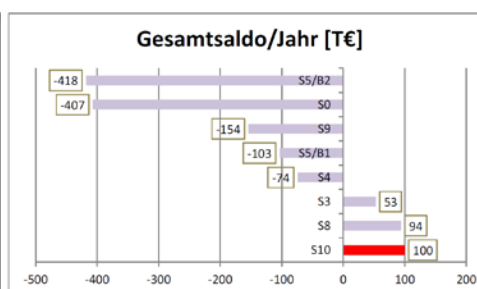
Aufgrund personeller Veränderung zweier Dezernate (Finanzen und Verkehr) wurde der Grundsatzbeschluss bis zum Jahr 2012 vertagt. Daher war es erforderlich, die Machbarkeitsstudie zu aktualisieren. Nach sieben Jahren bedeutete dies eine völlige Neubearbeitung für die aktuellen acht Planfälle.

Anders als 2005 wurde für eine Umstellung auf Busbetrieb die Anbindung des Hauptbahnhofes beibehalten. Empfohlen werden kann das nicht, da neben Fahrgastverlusten auch die Rückbaukosten der Gleise zu Buche schlagen.

Eine Erneuerung im Bestand würde zwar Parkplätze und Baumbestand schonen, die Fahrgäste müssten aber auf barrierefreie Zugänge an den Haltestellen ebenso verzichten wie die RNV auf einen besonderen Bahnkörper.



Nachfrage kann um 7,5 % gesteigert werden



Ergebnisse differieren deutlich

Mit guter und rechtzeitiger Öffentlichkeitsarbeit wurden die Anwohner auf die letztendliche Umsetzung des Planfalls 10 eingestimmt. Die Verbesserung der Wohnumfeld- und Aufenthaltsqualität kommt gut an. Auch die vielen Besucher des Klinikums an der Strecke profitieren vom Ausbau. Der Erhalt von Parkplätzen bleibt aber eine wichtige Aufgabe im Planungsprozess.